

neu aufgeschlossen und verschiedene Tagebaue erweitert sowie mit neuen Großgeräten ausgerüstet.

Trotz des Aufschwungs in der massenpolitischen Arbeit nach dem V. Parteitag gab es lange Zeit ernsthafte Rückstände in der Planerfüllung des Industriezweigs. Hauptursache war die ungenügende Orientierung auf die Durchführung der Beschlüsse der Partei und die mangelhafte Arbeit der staatlichen Organe. Das Politbüro mußte sich mehrfach mit der Lage in der Kohleindustrie befassen und faßte am 24. März 1959 den grundlegenden Beschluß „Zur Verbesserung der politischen Führung und wissenschaftlich-technischen Leitung in der Braunkohleindustrie“.

Durch die Auseinandersetzungen in den Parteiorganisationen und Wirtschaftsleitungen über die ungenügende politische Führung und wissenschaftlich-technische Leitung gelang es, die sozialistischen Leitungsprinzipien besser durchzusetzen und Erscheinungsformen des Opportunismus, der Verantwortungs- und Sorglosigkeit sowie der Ideologie des Selbstlaufes zu zerschlagen. Eine große Hilfe war die Übertragung der Erfahrungen sowjetischer Spezialisten auf den Industriezweig. Durch staatliche Direktiven wurde eine straffe Ordnung in der Leitung der Betriebe geschaffen. Durch die Qualifizierung und den Einsatz junger hochqualifizierter Kader in verantwortliche Leitungsfunktionen wurden Voraussetzungen für eine bessere Durchsetzung der Parteibeschlüsse im Industriezweig geschaffen.

Obwohl 1961 erstmalig seit drei Jahren eine Erhöhung in der Auslastung der Großgeräte erreicht wurde, ist die Ausnutzung dieser modernen technischen Mittel nach wie vor ungenügend. Solche Bestwerte wie Auslastung der Bagger im Vorschnitt des Tagebaus Klettwitz mit 61,1 Prozent werden gegenwärtig in vielen Betrieben trotz gleicher oder ähnlicher technologischer Voraussetzungen noch nicht erreicht.

Durch viele sozialistische Arbeits- und Forschungsgemeinschaften wurden so wichtige Probleme wie die Verarbeitung oberflächenfeuchter Braunkohle, die Bodenverfestigung und die Durchsetzung neuer Technologien im Winterbetrieb in Angriff genommen. So wurde in den Braunkohlewerken im Winter 1961/1962 trotz starker Kälteperioden erstmalig eine kontinuierliche Produktion erreicht.

Eine große Bewegung zur besseren politischen Führung und wissenschaftlichen Leitung entwickelte sich auf der Grundlage der Initiative der Belegschaft des VEB Zentralwerkstatt Regis. Zur Auswertung dieses Beispiels und zur Weiterführung des Produktionsaufgebots wurden in allen